

Abgeordnetenhaus Berlin - Fachgespräch Klimafreundliche Beschaffung

Umweltfreundliche Beschaffung als Chance für den Klimaschutz am Beispiel von Ökostrom

*David Hartmann, Gerd Schablitzki
Umweltbundesamt*

Struktur/Gliederung

- Das Umweltbundesamt stellt sich vor
- Grundlegende Positionen des UBA zum Thema umweltfreundliche öffentliche Beschaffung (Green Public Procurement – GPP)
- Produktgruppe (Öko-)Strom aus GPP-Sicht
- ressortweiten Ausschreibung zur Beschaffung von Ökostrom
- Überarbeitung der BMU/UBA-Broschüre zur Beschaffung von Ökostrom

Das Umweltbundesamt stellt sich vor...

Geschichte und Kennzahlen

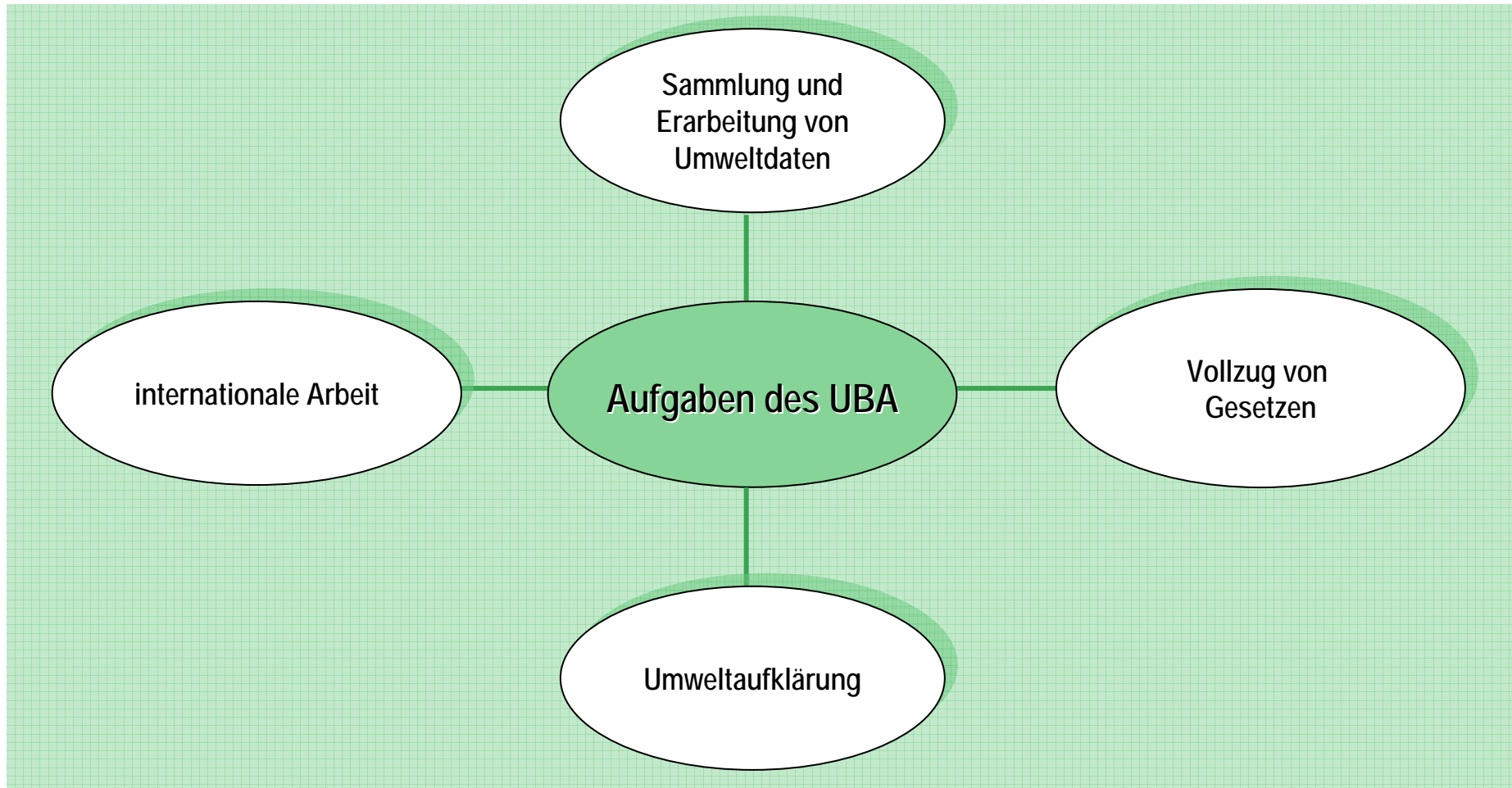
Geschichte

- ▶ 1974: Gründung per Gesetz als selbständige Bundesbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministerium für Inneres
- ▶ 1986: Zuordnung zum Geschäftsbereich des neu gegründeten Bundesumweltministeriums; Schwesterbehörden: Bundesamt für Naturschutz (Bonn), Bundesamt für Strahlenschutz (Salzgitter)
- ▶ 2005: Dienstsitz-Verlagerung von Berlin nach Dessau

Kennzahlen

- ▶ zentrale Umweltbehörde in Deutschland, seit 1994 auch des gesundheitlichen Umweltschutzes
- ▶ Bundesweit ca. 1.250 Beschäftigte (Dessau 750); ca. 50 % mit Hochschulausbildung; ca. 55 % Frauen
- ▶ Haushalt (2005): 102 Mio. € (davon 58 Mio. € für Personal, 18 Mio. € für Forschung)

Das Umweltbundesamt stellt sich vor... Aufgaben



Das Umweltbundesamt stellt sich vor... Aktivitäten zu GPP (Auswahl)

- Erarbeitung und Verteilung von Informationsmaterialien, v.a. für BeschafferInnen (Produktkriterien, Musterausschreibungen usw.)
- Betrieb der Website www.beschaffung-info.de
- Kooperation mit Kaufhaus des Bundes bzgl. Implementierung von Umweltaspekten bei Rahmenverträgen des Bundes
- Vergabe von Forschungsprojekten zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung



Grundlegende Positionen des UBA zu GPP (1/3)

- Enormes Marktpotential durch großes Volumen der öffentlichen Beschaffung
 - Deutschland: ca. 250 Milliarden €/a, entspricht 12% des BIP
 - Anteil Bund & Länder jeweils ca. 25%, Anteil Kommunen ca. 50%
 - EU: ca. 2 Billionen (2.000 Mrd.) €/a, entspricht 15% des BIP
- Jährliches Beschaffungsvolumen Deutschland auf umweltorientierten Zukunftsbereichen: 51,4 Milliarden Euro
 - Hierbei betrachtete Produktgruppen: Energiebeschaffung, Transport, Verkehr, IT sowie weitere elektronische Geräte

Grundlegende Positionen des UBA zu GPP (2/3)

- Öffentliche Hand sollte dieses Marktpotential noch stärker für Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten einsetzen, um
 - diese am Markt zu stärken („pull-Effekt“, Lead-Märkte)
 - damit erzielbare Umweltentlastungen auszuschöpfen
 - eine Vorbildfunktion für BürgerInnen und Unternehmen einzunehmen
- Mit GPP könnte der Ausstoß an Kohlendioxid-Äquivalenten des öffentlichen Sektors in Deutschland bis 2020 um 30% bzw. 12 Millionen Tonnen gesenkt werden
- ➔ Dies könnte zum überwiegenden Teil zu wirtschaftlich „negativen Vermeidungskosten“ geschehen

Grundlegende Positionen des UBA zu GPP (3/3)

- **Umweltfreundliche öffentliche Beschaffung ist nicht automatisch mit höheren Kosten verbunden**
 - Bei einer Betrachtung der Lebenszykluskosten (Life Cycle Costs – LCC) ergeben sich vielfach sogar Chancen zu signifikanten Kostensenkungen
 - Betrifft v.a. Produkte mit hohem Energieverbrauch in der Nutzungsphase
 - Externe Kosten (z.B. in den Bereichen Gesundheit und Umwelt) hier noch nicht einmal enthalten
- **GPP ist rechtlich problemlos umsetzbar (seit 2006 existieren rechtlich abgesicherte Kann-Regelungen im deutschen Vergaberecht)**
- ➔ **An der grundsätzlichen Zulässigkeit der Einbeziehung von Umweltkriterien in die öffentliche Auftragsvergabe kann nicht mehr gezweifelt werden**

Produktgruppe (Öko-)Strom aus GPP-Sicht (1/3)

- Die Stromnachfrage der öffentlichen Hand (ca. 27, 8 TWh) entspricht etwa 5 % der deutschen Stromerzeugung
- Damit sind jährliche Kosten von über 4 Mrd. Euro und Emissionen in Höhe von 15,3 Mt CO₂ verbunden
- Die Steigerung der Gesamtnachfrage nach Ökostrom
 - ermöglicht einen beschleunigten Kapazitätsausbau erneuerbarer Energien
 - vermindert die durch den Strombezug verursachten CO₂-Emissionen maßgeblich und
 - verstärkt die Unabhängigkeit von Energieimporten

Produktgruppe (Öko-)Strom aus GPP-Sicht (2/3)

- Pioniernutzer UBA/BMU: Im Geschäftsbereich des BMU gelang es, beginnend mit dem Jahr 2003 die gesamte Stromversorgung auf 100% Ökostrom umzustellen
 - ➔ Dadurch konnten die durch den Strombezug verursachten CO₂e-Emissionen um 95 % gesenkt werden
- Auch andere öffentliche Auftraggeber wie das Land Bremen oder der Deutsche Bundestag haben bereits nach diesem Verfahren ihren Strombezug auf Ökostrom umgestellt
 - ➔ Würden alle öffentlichen Auftraggeber in der EU Ökostrom beziehen, könnten alleine dadurch 18% der Kyoto-Verpflichtungen erfüllt werden

Produktgruppe (Öko-)Strom aus GPP-Sicht (3/3)

- Die spezifischen Mehrkosten für die Lieferung von Ökostrom sind sehr gering: Sie fallen oftmals deutlich geringer aus als die Schwankungen am Strommarkt (Strombörse EEX bzw. OTC-Handel)
 - ➔ Ein ungünstiger Zeitpunkt für die Stromausschreibung eines öffentlichen Auftraggebers kann somit deutlich höhere Mehrkosten verursachen als die Ausschreibung von Ökostrom
 - ➔ Wichtig: (Zumindest anteilige) Lieferung aus Neuanlagen

Ressortweite Ausschreibung zur Beschaffung von Ökostrom für die Jahre 2010 bis 2012 (1)

Grundsätzlich

Festhalten an der Pilotfunktion von BMU/UBA für die Beschaffung von Ökostrom

Beabsichtigte Wirkung

Stärkung des *Ausbaus* von Stromerzeugungskapazitäten auf der Basis erneuerbarer Energien

als Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30% bis 2012 (Ressortziel, Basis 1990)

Zu vermeiden ist das Umdeklarieren von Grauen in Grünen Strom, deshalb keine Nachweisführung über das erweiterte Fondsmodell, sondern über konkrete Anlagen

Ressortweite Ausschreibung zur Beschaffung von Ökostrom für die Jahre 2010 bis 2012 (2)

Ausschreibung (Leistungsverzeichnis)

- Beibehalten der Mindestanforderungen an die Emissionsreduzierung um 30% (ko-Kriterium)
- Definition Alt-/Neuanlagen:
Differenzierung allein neu oder alt, keine Zwischenstufen; anlagenspezifisch orientiert an steuerrechtlichen Abschreibungszeiträumen (Grenze 4 oder 6 Jahre);
- Aktualisierung der Berechnungsgrundlagen für die Ermittlung der Emissionsreduzierung: spez. Treibhausgasvermeidungsfaktoren in CO₂-Äquivalenten mit Vorketten und fossile Referenzwerte; Ausnahme: Reduktionswerte für flüssige Biobrennstoffe (Berechnung nach BioStNachV)
- Beibehalten des Gewichts von Preis und CO₂-Minderung (79% Preis zu 21% CO₂-Minderung)
- Nachweis zum Lieferbeginn für den gesamten Lieferzeitraum zu führen (Nennen konkreter Anlagen)
- Als zusätzliche Leistung regelmäßige (monatliche) Lieferung von Lastgängen zur Etablierung eines Lastgangmanagements (Kappung von Verbrauchsspitzen ...)

Überarbeitung der BMU/UBA-Broschüre zur Beschaffung von Ökostrom

- Vereinfachung des Verfahrens
 - Klarheit der Verfahrensschritte und der Verfahrensanforderungen
 - Transparenz der Angebotswertung
 - Verfahrensdurchführung ohne zusätzliche externe Unterstützung
- Bewertungsschritte ohne fachlichen Sachverstand ermöglichen
- Aktualisierung der Berechnungsgrundlagen für die Emissionsreduktion durch Bezugnahme auf UBA-Werte

Dank & Kontaktdaten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

david.hartmann@uba.de
0340 2103-3573

gerd.schablitzki@uba.de
0340 2103-2113